

BARBRO SANTILLO FRIZELL

ARKADIEN MYTHOS UND WIRKLICHKEIT

Aus dem Schwedischen übersetzt
von Ylva Eriksson-Kuchenbuch



2009

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

7	Vorwort
12	Einleitung
12	Begriffe und ihre Bedeutungen
14	Ethik und Moral
16	Forschungsstand und Quellen
20	Mediterrane Landschaften
20	Landschaften lesen
23	Schafe und Ziegen im Dienste des Menschen
25	Berg und Weide
27	Transhumanz
31	Schafe und Paläste
35	Wollwege
41	Der Hirte und der Staat
44	Städte und Märkte
46	Das pastorale Rom
56	Die Mythen der Hirtenlandschaft
56	In den Randgebieten der Zivilisation
58	Hirten und Götter
62	Arkadien und Pan
70	Der Ziegenbock als sexuelles Symbol
77	Locktöne und Hirtengesänge
79	Der heilige Frühling
82	Die Wölfin
86	Der gute Hirte
91	Wolle, Fleisch und Milch
92	Die Vielfalt der Erzeugnisse
97	Der Vorzug des Schafs: Die Wolle
99	An Spindel und Webstuhl
105	Fleischverzehr und Tieropfer
114	Vegetarianismus und Tierrechtsphilosophie
117	Keine Mahlzeit ohne Käse

122	Pecorino – die Königin unter den Käsesorten
126	Schwefelbad und Tierhospital
127	Pflege und Krankheiten
130	Tivoli – Kurort für Mensch und Vieh
135	Herkules, der Hirtengott
142	Vom Nutzen des Schwefels
145	Votivgaben in Vulkanlandschaften
149	Methana – ein antikes Tierhospital
151	Jenseits poetischer Imaginationen
154	Epilog
154	Arkadien
158	Landschaften mit oder ohne weidende Tiere?
165	Anmerkungen
173	Bibliographie
184	Register